

STOP + GO

NR. 01-23 | DAS MAGAZIN FÜR ENTSCHEIDER

Streetlife

SEITE 8

Das Veloweggesetz als Impulsgeber





Sicherer Langsamverkehr

Können wir mehr für die Sicherheit im Langsamverkehr tun?

Langsamverkehr ist ein immer wiederkehrendes Thema. Die SIGNAL AG hat die Mission, für Sicherheit auf allen Verkehrswegen in der Schweiz zu sorgen, daher ist diese Angelegenheit für uns von besonderer Bedeutung.

Um mehr über dieses Thema zu erfahren, haben wir ein Interview geführt, das in die Zukunft blickt, eine grünere Zukunft, wie es scheint. Dies geht aus dem Interview mit Pro Velo Schweiz hervor. In jedem Fall steht Ihnen SIGNAL AG bei allen Ihren Projekten im Bereich Langsamverkehr zur Seite.

Wie in jeder Ausgabe von „Stop+Go“ präsentieren wir Ihnen auch hier einige Referenzen, wie z. B. die Poller aus Marmor, unsere TriFlash-Schilder und die Installation der neuen grossen Verkehrstafeln.

Jürg Bauer
Leiter SVM und Mitglied
der Geschäftsleitung

01/23





NEWS

News

6

Neuigkeiten aus der Welt von Strasse und Verkehr

TRENDS

Das Veloweggesetz als Impulsgeber

8

Interview Christoph Merkli,
Pro Velo Schweiz

Ein Poller aus Marmor

26

Edler Baustoff für Poller vom Campus
der EHL Hospitality Business School

INSIDE

Unübersehbar

12

Das dynamische Signal TriFlash

Vom Blitz getroffen

16

Willkommensscreen im Sportzentrum
Zuchwil

Mein Tipp

25

Jonathan Richard, Wallis

STORIES

Ein nobles Parking

14

Markierungen für die EHL Hospitality
Business School

Grossflächentafeln im Osten Berns

22

Korrektion Bolligenstrasse Nord

IMPRESSUM

Redaktion: SIGNAL AG, Marketing
marketing@signal.ch
032 352 11 11

Gestaltung + Konzeption
weiss communication + design ag
www.wcd.ch

Text: Jürg Freudiger

Druck: Hertig + Co. AG, Lyss

Auflage
4950 Ex. deutsch
2330 Ex. französisch
360 Ex. italienisch



STOP+GO 01-23
Fotografie: SIGNAL AG,
Dirk Weiss, wcd

NEWS

Neuigkeiten aus der Welt von Strasse und Verkehr



© arvelo2go.ch

Cargobikes immer beliebter

In der Schweiz werden Cargobikes immer beliebter. Carvelo2go, das Sharing-Angebot der Mobilitätsakademie des TCS, knackte im Sommer 2022 einen neuen Rekord und zählt nun 30'000 registrierte Nutzerinnen und Nutzer. In 100 Städten und Gemeinden in der Schweiz stehen insgesamt 386 Carvelos bereit. Ihre Nützlichkeit haben Cargobikes unlängst auch beim Bundeslager der Pfadibewegung Schweiz unter Beweis gestellt. Die 15 von Carvelo2go zur Verfügung gestellten Fahrzeuge legten innerhalb von vier Wochen jeweils eine Strecke von rund 500 Kilometern zurück.

www.carvelo2go.ch



Velowegnetze machen Fortschritte

Die Annahme des Verfassungsartikels zur Veloförderung im Jahr 2018 hat für gehörigen Schub gesorgt. Wenn 2023 das Veloweggesetz in Kraft tritt, haben die Kantone fünf Jahre Zeit, ein Velowegnetz zu planen und dieses innert weiteren fünfzehn Jahren zu realisieren. Relativ weit in der Umsetzung sind die Kantone Bern und Solothurn, wie Mobilservice berichtet. Aber auch einzelne Gemeinden ergreifen die Initiative, so etwa das waadtländische Aigle, das sich wegen dem Sitz des Radsportverbands als „Welthauptstadt des Velos“ sieht.

www.mobilservice.ch

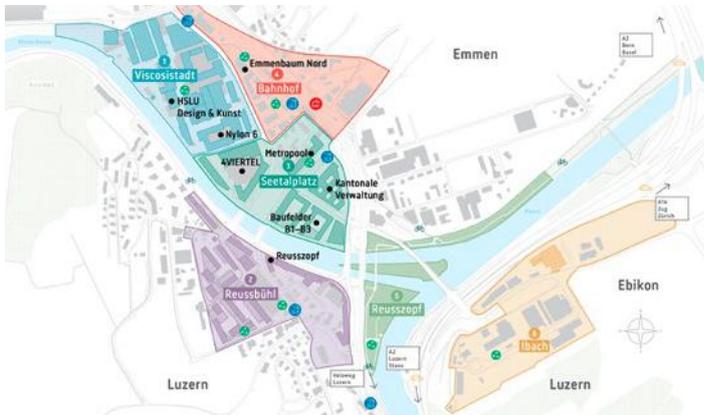


NACHHALTIGKEIT IM TREND

Für seinen „Barometer E-Mobilität“ hat der TCS letztes Jahr beim Marktforschungsinstitut GFS eine schweizweite Umfrage in Auftrag gegeben. Unter den vielen interessanten Resultaten sticht besonders hervor, dass die Bevölkerung der Schweiz ihren Fokus in Zukunft auf nachhaltige Verkehrsträger setzen möchte. Für eine stärkere Nutzung in den nächsten Jahren stehen reine Elektroautos (41%), Velos (39%), der ÖV (35%), E-Bikes (32%) und hybride Elektroautos (27%) besonders hoch im Kurs.

[tcs-barometer-e-mobilitaet.pdf](#)

Smart City in Luzern Nord



Am Zusammenfluss der Kleinen Emme und der Reuss werden derzeit auch die Städte Luzern und Emmen eins. Es handelt sich um einen der grössten Verkehrsknotenpunkte der Innerschweiz, an dem in den nächsten Jahren unter anderem 1500 neue Wohnungen und 4000 Arbeitsplätze entstehen werden. Diese Umgebung soll sich zur Smart City entwickeln. Neben den Dimensionen Smart Environment, Smart Living, Smart People, Smart Economy und Smart Governance kommt dabei dem Aspekt der Smart Mobility besonders grosse Bedeutung zu. Umfassend Auskunft gibts hier:

www.luzernnord.ch/smart-city/



TACTICOL

Streifen für taktil-visuelle Leit- oder Sicherheitslinie

Dank der neuen Lösung können wir nun auch sehbehinderten Menschen in Bahnhofshallen und öffentlichen Büros Unterstützung bei der Orientierung und Sicherheit bieten. Einen ausführlichen Artikel über das Produkt finden Sie in der nächsten Ausgabe von Stop+Go.

Suisse Public 2023 – Bern

Nach all diesen Jahren können wir endlich wieder an der Suisse Public ausstellen. Wir freuen uns, Sie in der Halle 2.2, am Stand C03 begrüßen zu dürfen.

 **SUISSE PUBLIC**
Schweizer Fachmesse für öffentliche Betriebe und Grossunternehmen

Bern, 6.–9. Juni 2023

Lyss (BE) mit RegioMove

Mit massgeschneiderten Modulen unterstützt die Organisation RegioMove Gemeinden und Regionen bei der Entwicklung und Umsetzung von zukunftsweisenden Mobilitätslösungen. So geschehen in der Seeländer Stadt Lyss. Mit dem Ziel, bis 2028 das Energiestadt GOLD-Label zu erlangen, hat die 15'000-Seelen-Gemeinde zunächst die Module Start und Go eingesetzt. Mit dem Modul Bridge wurden dann die Stossrichtungen und strategischen Leitsätze für eine Mobilitätsstrategie „Lyss 2050“ partizipativ erarbeitet.

Mit RegioMove die Mobilitätszukunft gestalten | schrittmacher.in



DAS VELOWEG- GESETZ ALS IMPULSGEBER

Welches sind die aktuellen Themen rund ums Velofahren? Welche Unterschiede bestehen in den verschiedenen Regionen der Schweiz? Und wo steht unser Land im internationalen Vergleich? Mit solchen und ähnlichen Fragen wandte sich Stop+Go Streetlife an Christoph Merkli, Leiter Infrastruktur & Politik bei Pro Velo Schweiz, der wohl wichtigsten Fahrrad-Lobby des Landes.



„Das Gesetz liefert wichtige Rahmenbedingungen, um den Veloverkehr in der Schweiz zu verbessern.“

Christoph Merkli
Leiter Infrastruktur & Politik
bei Pro Velo Schweiz

Herr Merkli, welches sind die wichtigsten Aktualitäten rund ums Velo in der Schweiz?

Das ist ganz zweifellos das Inkrafttreten des Veloweggesetzes. Dieses Gesetz geht zurück auf eine Initiative von Pro Velo Schweiz, zu der ein direkter Gegenvorschlag gemacht wurde, welcher an der Urne erfolgreich war. Das war 2018. Nun tritt das Gesetz in Kraft.

Und was bedeutet das für die Velofahrerinnen und -fahrer?

Ganz kurzfristig noch wenig Konkretes. Aber das Gesetz liefert wichtige Rahmenbedingungen, um den Veloverkehr in der Schweiz zu verbessern. Und das wird mittelfristig spürbar sein. Die Kantone müssen beispielsweise ein Velowegnetz definieren und realisieren. Zudem legt das Gesetz fest, nach welchen Grundsätzen die Velowege geplant werden müssen. Die Kantone können hier weiter gehen und eigene Standards definieren.

Die Kantone definieren Grundsätze und planen. Was bedeutet das für die Gemeinden?

Ich gehe davon aus, dass die Kantone relativ viel delegieren werden. Die meisten Fahrten mit dem Velo erfolgen ja auf Gemeindestrassen in den Dörfern und Städten. Und da besteht durchaus Handlungsbedarf, während wir Überland und für Velotouren gar nicht schlecht aufgestellt sind, denken Sie an die Routen von Veloland Schweiz. Die Gemeinden müssen jetzt aber nicht auf die Kantone warten, sondern können natürlich auch proaktiv tätig werden. Sie sind es ja, die die Verkehrssituationen rund um Schulen, Bahnhöfe und andere Einrichtungen kennen.



Wie steht die Schweiz eigentlich international da?

Es kommt ein bisschen darauf an, wo man hinschaut. Das Veloparadies ist zweifellos Holland, wo nun wirklich jeder und jede für alles und jedes mit dem Fahrrad unterwegs ist. Dort hat das Umdenken in den 70er Jahren stattgefunden; demgegenüber sind wir etwa 30 Jahre hintendrein ...

Die Schweiz ist also velofeindlich?

Nein, das stimmt so auch nicht. Der alle fünf Jahre erhobene „Mikrozensus Verkehr“ des Bundesamtes für Statistik zeigt eine leicht positive Entwicklung. Und unsere Velostädte-Umfragen zeigen an gewissen Orten eine relativ hohe Zufriedenheit der Schweizer Velofahrerinnen und -fahrer. In der Deutschschweiz mit den Vorweilertkantonen BS, BE und SO mehr als in der Romandie, aber namentlich die Westschweizer Städte sind am Aufholen. Und auch im Tessin regt sich langsam was.



Was sind weitere Themen, mit denen Sie sich aktuell befassen?

Eines der wichtigsten Themen ist die kombinierte Mobilität. Hier betreiben wir zusammen mit der Schweizerischen Velokonferenz eine Austauschplattform. Ein Punkt ist dabei, dass wir die Abstellungssituation an den Bahnhöfen und den Veloverlad verbessern möchten. Hier sind wir in engem Kontakt mit den SBB. Ein weiteres grosses Thema ist die Shared Mobility. So gibt es in der Schweiz aktuell acht Veloselbstverleih-Systeme, die gut ankommen. Schön wäre es, eine gemeinsame App und übergreifende Abos zu haben. Aber da stellt sich natürlich sofort die Frage der Finanzierung.



Das Veloweggesetz

Das Veloweggesetz – ein Meilenstein für die Förderung des Velos in der Schweiz – ist per 1. Januar 2023 in Kraft getreten. Es basiert auf Artikel 88 der Bundesverfassung, der 2018 von Volk und Ständen angenommen worden ist. Das Gesetz verpflichtet Bund und Kantone, bis Ende 2042 auf ihren Strassen ein Velowegnetz zu planen und zu bauen.



Pro Velo Schweiz

Der Non-Profit-Organisation Pro Velo Schweiz sind als nationalem Dachverband rund 40 Regionalverbände mit über 40 000 Einzelmitgliedern angeschlossen. Pro Velo Schweiz koordiniert die Aktivitäten der regionalen Organisationen und vertritt die Interessen der Velofahrerinnen und Velofahrer auf überregionaler und gesamtschweizerischer Ebene, beispielsweise auch in rechtlichen Fragen. Ziel ist die Förderung des Velos als umweltfreundliches, energiesparendes und gesundes Individualverkehrsmittel. Insbesondere geht es um Sicherheit und Komfort beim Velofahren, um Verbesserungen im Fahrradbereich und um Verknüpfungen des Velos mit dem öffentlichen Verkehr.



- 1_Markierungen sorgen für klare Verhältnisse
- 2_Endlich genügend Platz
- 3_Zufriedenheit in den Vorreiterkantonen
- 4_Wie gewonnen, so zerpflegt



Unübersehbar

Das dynamische Signal TriFlash sorgt für mehr Sicherheit. Denn die eingebauten LEDs blinken mit einer hohen Lichtintensität und sind für die Lenker von herannahenden Fahrzeugen praktisch nicht zu übersehen. Der Einsatz von TriFlash bietet sich insbesondere in der Umgebung von Schulen an. Wie unlängst im Tessin.

„Wir setzen das TriFlash relativ häufig ein“, berichtet Gabriel Acampora, Marktgebietsleiter Tessin und Misox. „Vielleicht wegen unserer Nähe zu Italien, wo diese Art von Signalen recht verbreitet ist. Dies ganz im Gegensatz zur Deutschschweiz, wo sie leider nicht erlaubt sind.“

ACHTUNG, KINDER

Als Beispiel nennt er die Installation von fünf TriFlash-Signalen mit dem SSV-Symbol „Kinder“ beim Istituto scolastico comunale von Agno. Aber auch in Mendrisio habe man vor kurzem mehrere in der Umgebung einer Schule platziert. Als grossen Vorteil sieht Acampora die sehr gute Sichtbarkeit auch bei direkter Sonneneinstrahlung. Auch die Programmierbarkeit sei praktisch: „Der Kunde kann genau definieren, wann das Blinklicht in Betrieb ist, beispielsweise vor Schulanfang“, erklärt er. „Auf diese Weise wird keine unnötige Energie verbraucht.“

INTENSIVES ORANGE

Beim TriFlash werden zusätzlich zu einem offiziellen SSV-Symbol drei LED-Blinklichter verbaut. Sie haben eine weisse Linse, so dass sie im ausgeschalteten Zustand nicht erkennbar sind. Wenn aktiviert, blinken sie aber in einem intensiven Orange. Dank eines speziellen Linsensystems wird das Licht aber nur in Richtung des Autos projiziert. So weist TriFlash herannahende Autofahrer auf Gefahren hin, etwa auch vor Baustellen oder auf

Werkarealen. Die Aktivierungszeiten sind frei wählbar und können auch auf Jahre hinaus programmiert werden, und zwar unter Berücksichtigung von Fest- und Feiertagen.

UND DER STROM?

„Wir haben in letzter Zeit vermehrt die Variante mit Solarzelle verbaut. Das ist natürlich sehr praktisch, da das System dann autark funktioniert“, sagt Acampora. Aber das System kann auch ans Stromnetz angeschlossen werden oder mittels Nachtstromnutzung aufgeladen werden. So oder so sei ein TriFlash im Handumdrehen montiert und dann sofort einsatzbereit, sagt Acampora. „Und auch das Umprogrammieren erfolgt in Minutenschnelle. Es ist wirklich ein ausgezeichnetes Produkt.“



Die weissen Linsen sind kaum zu sehen



Klassische Anwendung: Umgebung von Schulen

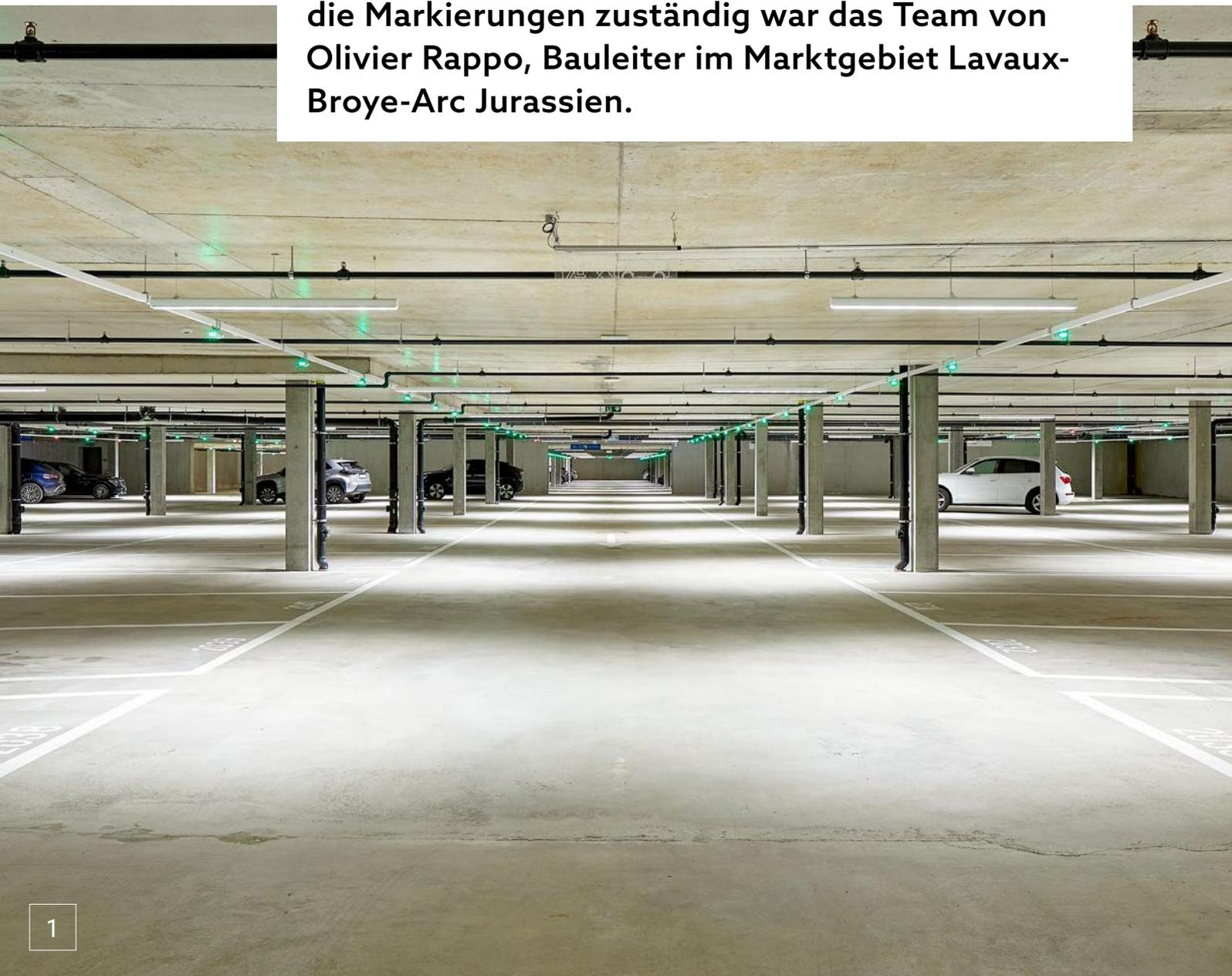


Komplett autark: Variante mit Solarzelle

EIN NOBLES PARKING



Im Rahmen des Baus des neuen Campus der Hospitality Business School in Lausanne wurde unter anderem ein grosses Parking erstellt. Für die Markierungen zuständig war das Team von Olivier Rappo, Bauleiter im Marktgebiet Lavaux-Broye-Arc Jurassien.



Das Projekt der altherwürdigen Hotelschule beschäftigte den lokalen Ableger der SIGNAL AG auf verschiedenen Ebenen (s. auch S. 22–23). Im vorliegenden Fall ging es um ein zweigeschossiges unterirdisches Parking. „In Bezug auf die von uns angewendete Technik handelte es sich nicht um etwas Aussergewöhnliches“, erzählt Olivier Rappo. „Aber die schiere Grösse war für uns schon etwas Besonderes.“ Tatsächlich umfasst das Parking 612 durchnummerierte Parkfelder. „Und es ging darum, eine absolut makellose Arbeit abzuliefern, denn der Kunde achtet wirklich auf das kleinste Detail“, erzählt Rappo weiter (vgl. auch die Infobox auf dieser Seite).

Genaueres Timing

Die Arbeiten umfassten die Markierung der Parkfelder, die Nummerierung, einige Pfeile sowie Fussgängerstreifen. Eine Herausforderung habe darin bestanden, dass man sich aufs Genaueste mit anderen Gewerken koordinieren musste. „Die Einstellhalle besteht teilweise aus Beton, teilweise aber auch aus Kunstharz und man sieht jedes Stäubchen“, erzählt Rappo weiter, „und es muss dort eben alles ganz einwandfrei aussehen.“

Die Studenten der EHL

Mit einer normalen Uni ist die EHL insofern nicht zu vergleichen, als die über 3000 Studierenden aus weit über hundert Ländern stets exquisit gekleidet sind und sich auch entsprechend benehmen – schliesslich werden sie inskünftig Gastgeber in den besten Häusern der Welt sein. Es gibt einen ausführlichen „Leitfaden für professionelles Auftreten“ sowie eine detaillierte „Kleiderordnung. Regelungen für Lernende und Studierende“. Ein Style-Supervisor ist für konstante Kontrollen zuständig. Bei der dritten Verwarnung sind Sanktionen zu erwarten. Diesem Niveau entsprechend gibt es auf dem Campus mehrere gute Restaurants, allen voran das Michelin-Etablissement „Berceau des Sens“.



- 1_Grosszügig: über 600 Parkfelder
- 2_Extra breit und privilegiert platziert
- 3_Die erste Zahl nennt das Geschoss
- 4_Dominiert von Beton und Kunstharz



VOM BLITZ GETROFFEN

Der Willkommensscreen des Sportzentrums Zuchwil war nach einem Blitzeinschlag im Frühling 2021 nicht mehr zu reparieren. Zunächst schien niemand Rat zu wissen, doch dann konnte die SIGNAL AG ihre digitale Kompetenz unter Beweis stellen.



- 1_Von weither sichtbar
- 2_Genügend hohe Auflösung
- 3_Perfekt vernetzt

„Im ersten Moment waren wir buchstäblich ratlos“, berichtet Direktor Urs Jäggi. „Die Betreiber von Hallenbädern und Eishallen sind in der Schweiz gut vernetzt, aber keiner meiner Kollegen konnte eine Firma nennen, die in einem solchen Fall helfen kann.“ Die Aufgabe war insofern anforderungsreich, als man den neu zu beschaffenden Monitor mit der bestehenden Infrastruktur bespielen wollte. „Wir haben eine ganze Reihe von Inhouse-Monitoren, die wir ansteuern, und dieser eine Aussenmonitor sollte keine Sonderlösung darstellen. Es brauchte also eine Schnittstelle.“

SIGNAL weiss die Lösung

Schliesslich sei man auf die SIGNAL AG gestossen. Zwar war das Sportzentrum Zuchwil bereits Kunde, aber bis anhin nur im Bereich der klassischen Signaletik. Zusammen mit Roman Möri und Roger Röthlisberger machte man sich auf die Suche nach einem geeigneten Monitor. „Diese Screens sind sehr teuer“, weiss Jäggi,

„vor allem, wenn man enge LED-Abstände für eine hohe Auflösung wählt.“ Man fand schliesslich ein Produkt, welches einen guten Kompromiss zwischen Bezahlbarkeit und Auflösung darstellt.

Lieferung und Montage

Pandemiebedingte Lieferengpässe sorgten für etwas Verzögerung, aber im August 2022 konnte der neue Monitor in Betrieb genommen werden. Und auch die Schnittstelle bewährte sich auf Anhieb. „Wir bespielen den Monitor bequem vom Büro aus und können auch Bilder in genügend hoher Auflösung darstellen“, zeigt sich Jäggi zufrieden. „Ich bin ein kritischer Geist, aber dieses Projekt wurde wirklich von A bis Z vorbildlich durchgeführt. Beratung, Budget- und Termintreue, Flexibilität, alles top. Beim nächsten Mal erhalten meine Kollegen eine Empfehlung!“

Sportzentrum Zuchwil

1974 beim Zusammenfluss von Emme und Aare als Frei- und Hallenbad gegründet und über Jahrzehnte Schritt für Schritt ausgebaut, ist das Sportzentrum Zuchwil heute eines der grössten seiner Art in der Schweiz. Aktuell beschäftigt man rund 120 Mitarbeitende und bietet ein grosses Spektrum an Möglichkeiten: Tennis, Eis- und Wassersportarten, eine Dreifachsporthalle, zwei Fussballfelder, Minigolf, Wellness, Fitness... Dazu kommen ein eigenes Restaurant sowie 100 Betten vom Hotelzimmer bis zum Massenlager. Das Zentrum ist an einen Fernwärmeverbund angeschlossen und verfügt über ein komplexes Wärmerückgewinnungssystem, das auf der Abwärme der Eisproduktion basiert. Zudem kann via Wärmepumpe Energie aus der Aare genutzt werden. Jährlich frequentieren rund 400'000 Besucherinnen und Besucher das Sportzentrum Zuchwil. Weitere Infos unter: szzag.ch



BASLER
BERLAC GROUP

MARKIERUNGS- LÖSUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT

Swiss-quality markings and coatings



Seit 1933 zeichnen wir uns als Hersteller von hochwertigen Strassen- und Flächenmarkierungen aus. In der Schweiz entwickeln und produzieren wir erstklassige Standardprodukte und Sonderanfertigungen. Mit uns haben Sie einen verlässlichen und flexiblen Partner an Ihrer Seite.

Adecco

Adecco Biel/Bienne
Ihr Spezialist für Fix- und Temporärstellen



www.adecco.ch
biel@adecco.ch

Adecco Ressources Humaines SA
Bohnhofstrasse 50, 2502 Biel



willkommen
slc
JISLON (Europe) B.V.

JISLON

Unser Klapprahmen
aus der ALVICO
Werkstatt in Eglisau.
Gerne auch individuell.



www.alvico.ch

ALVICO



**More
than
tubes.**

kindlimann
a company of
VAN LEEUWEN



Kindlimann AG, Münchwilerstrasse 37, CH-9554 Tägerschen
T +41 71 929 93 93, www.kindlimann.ch



VOLLE FARBE VORAUS!
**DIE MARKIERUNGS-
SAISON STARTET**

Zögern Sie nicht, sich mit Ihrem Fachberater /
Ihrer Fachberaterin in Verbindung zu setzen,
wir sind bereit!

www.signal.ch/kontakt/



LÜFT Recycling-Systeme

Weil Sicherheit so wichtig ist – www.lueft.de

LüFT
Verkehrstechnik

**IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER
AUF SCHIENE + STRASSE.**



PLANZER

Wir sind gerne für Sie da.

Planzer Transport AG
Murtenstrasse 85
CH-3008 Bern
T +41 31 385 91 11
F +41 31 385 91 91
planzer.ch

Inserat noch frei.

GROSSFLÄCHEN- TAFELN IM OSTEN BERNS



Die Aufgaben, die sich den Ingenieuren und dem Tiefbauamt des Kantons Bern für die Einfallstrasse im Osten der Stadt stellte, waren nicht ganz trivial.

„Die Bolligenstrasse führt von mehreren grossen Vorortsgemeinden in die Stadt Bern, auf die Autobahn und direkt zum Wankdorfplatz mit dem benachbarten Stadion Wankdorf und dem Gelände der BernExpo, wo regelmässig grosse Ausstellungen und Events stattfinden“, erläutert Lorenz Schneider, Projektleiter beim Tiefbauamt

des Kantons Bern. „Bis anhin wurde sie einspurig geführt und wies vier Kreisel auf. Aber die konnten das Verkehrsaufkommen faktisch nicht mehr bewältigen.“ Neu gibt es auf diesem Abschnitt jetzt zwei Spuren und vor den neu erstellten grossen Kreuzungen mit Lichtsignalanlagen sogar drei. „Und hier braucht es grosse Überkopfwegweiser.“



SIGNAL setzt sich durch

Die SIGNAL AG sei beim Tiefbauamt selbstverständlich bekannt, sagt Schneider und sie sei beim Einladungsverfahren aufgrund bekannter Qualitäten berücksichtigt worden. Dort hat sie sich gegen drei namhafte Konkurrenten durchgesetzt. „Ausschlaggebend war in diesem Fall der Preis“, erklärt Schneider, „denn in Sachen Qualität und Verlässlichkeit durften wir bei allen Anbietern von einem hohen Niveau ausgehen.“

Die mehr als ein Dutzend Grossflächentafeln – hinzu kamen zahlreiche Standardsignale wie Vortrittstafeln u. ä. – waren insofern keine Standardlösungen, als auch die Lichtsignalanlagen integriert werden mussten. Hier habe die SIGNAL AG sehr gut mit der Yunex AG Schweiz zusammengearbeitet, welche für die Intelligenz der Lichtsignale zuständig war. „Das Team um Michael Keller, Projektleiter bei der SIGNAL AG, agierte wirklich sehr flexibel“, sagt Schneider.



Korrektion Bolligenstrasse Nord

Um auf der wichtigen Einfallsachse aus dem Worblental in Richtung Bern auch in Zukunft einen störungsarmen Verkehrsfluss zu gewährleisten, hat der Kanton zwischen 2020 und 2022 auf der Bolligenstrasse Nord bauliche und betriebliche Anpassungen vorgenommen. Namentlich waren die vorhandenen Kreisell dem Verkehrsaufkommen nicht mehr gewachsen; auch gibt es heute mehr Zufussgehende und Velofahrende.

Das Konzept, die Kreisell durch intelligente Lichtsignalanlagen zu ersetzen und die Spuren zu erweitern, ist ein wichtiger und zwingender Baustein im Verkehrskonzept Wankdorf. Auch sollte der öffentliche Verkehr (Busse) pünktlicher und der Langsamverkehr (Fuss, Velo) sicherer werden.

- 1_Nicht ganz trivial: Markierungen
- 2_Kreisell kamen an ihre Grenzen

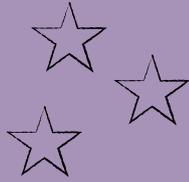
- 3_Klare Signalisation für Langsamverkehr
- 4_Lamellentafeln für Grossevents
- 5_Alte Lösung beim Einkaufszentrum
- 6_Dreispurig zur Kreuzung Wölflistrasse

Herausforderungen gemeistert

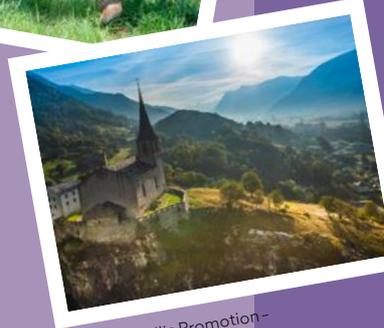
Eine zusätzliche Aufgabe bestand in der Schaffung eines dynamischen Verkehrsleitsystems für Grossevents. „Manche Veranstaltungen der Bernexpo benötigen beträchtlichen Raum für Parkplätze. Diese werden aber nur im Bedarfsfall signalisiert, so dass eine VSL-Lamellentafel geschaffen wurde, die sich per Hand schalten lässt.“

Eine ernsthafte Herausforderung sei die Montage gewesen, denn bei diesem Zubringer, der täglich 23'000 Fahrzeuge bewältigt, führten bereits kurzzeitige Sperrungen zu einem enormen Rückstau. „Also musste man mit einer grossen Hebebühne unter Betrieb montieren, was alles andere als einfach war“, sagt Schneider, „aber die SIGNAL AG hat die Herausforderungen gut gemeistert.“ Die gesamte Anlage ist seit August 2022 in Betrieb und bewährt sich ganz nach Wunsch.





JONATHAN RICHARD
Marktgebietsleiter Wallis



©Valais/Wallis Promotion -
Christian Pfammatter

Mein Tipp

Mit unseren neun Marktgebieten sind wir in der ganzen Schweiz zu Hause. Im Stop+Go Streetlife stellen Ihnen die Leiter dieser Marktgebiete ganz persönliche Highlights aus ihrer Region vor.



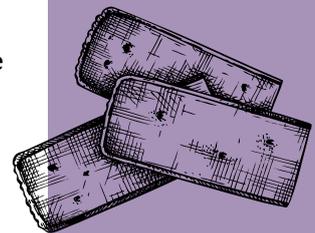
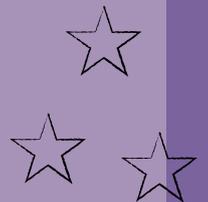
Neben den unzähligen Wintersportmöglichkeiten möchte ich zwei urbane und ein ländliches Highlight nennen.

Der jeden Freitag stattfindende Markt in der Sittener Altstadt mit vielen lokalen Produkten und bezauberndem Kunsthandwerk ist für mich ein Sinnbild für die Geselligkeit und die Genüsse des Wallis und der Walliser.

Das jeweils im Hochsommer stattfindende Festival „Sion sous les étoiles“: Unter dem Tourbillon trifft sich die internationale Rock-, Hiphop- und Chansonprominenz, von Deep Purple bis Garou. Raclette und Rap? Passt!

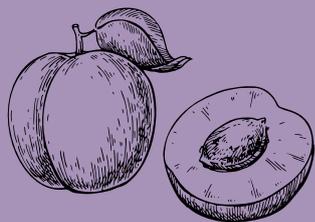
Das magische Val d'Hérens ist mein persönlicher Rückzugsort. Wandern und Abenteuer, Abgeschiedenheit und Action, bezaubernde Landschaften, die Grande Dixence... Die Gegend trägt ihren Slogan zurecht: Sie ist eine wahre Quelle der Energie.

www.sionsouslesetoiles.ch
www.valdherens.ch



Sion / St. Maurice

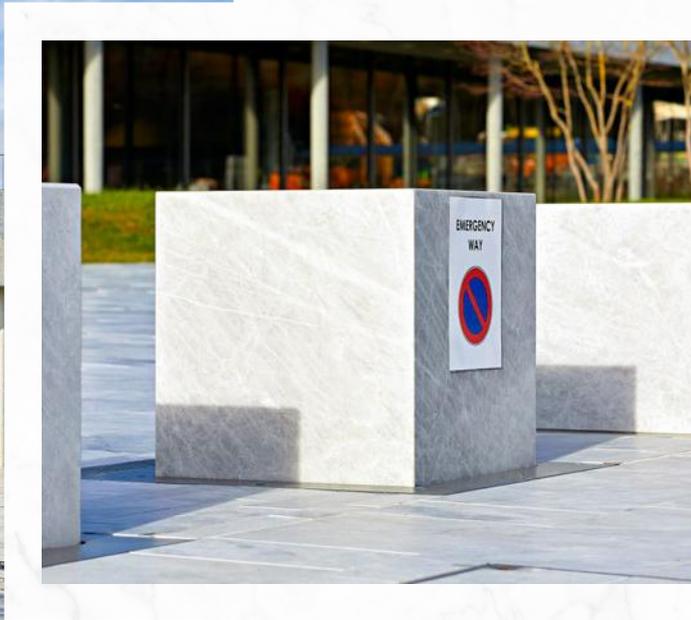
Die Niederlassung der SIGNAL AG für das Unterwallis befindet sich in Sitten und St. Maurice. Sitten ist seit der Steinzeit besiedelt. Der Name rührt vom keltischen Stamm der Seduner. St. Maurice ist nach einem Kapuzinerkloster benannt und war eine bedeutende römische Zollstation.





EIN POLLER AUS MARMOR

Ein alltäglicher Auftrag war es nicht, den die SIGNAL-Crew im waadtländischen Etagnières anfangs 2021 offerieren durfte. Aber er kam auch nicht von einem gewöhnlichen Kunden und es handelte sich auch keineswegs um ein alltägliches Projekt.



„Der Stein allein wiegt rund 600 Kilogramm, zusammen mit dem ganzen Mechanismus und der Hydraulikpumpe geht das in Richtung einer Tonne.“

Es ging um den Bau des neuen Campus der EHL Hospitality Business School, 1893 als Ecole hôtelière de Lausanne gegründet. „Wir sprechen von einem 250-Millionen-Franken-Projekt“, berichtet Nils Gunzinger, Real Estate Services Director der EHL, „bei dem an unserem Standort auf einer Anhöhe wenige Kilometer oberhalb der Stadt eine Fläche von 55000 Quadratmetern überbaut wurde.“

Der neue Campus wurde im Sommer 2022 eröffnet. Er ist nach dem Minergie-P-Standard konzipiert; es gibt 47 Erdwärmesonden, die 400 Meter tief in den Untergrund reichen, ein neuartiges, komplexes Wärmerückgewinnungssystem für Abwasser sowie 3500 Quadratmeter Sonnenkollektoren.

Bleu de Savoie

„Der Campus zeigt einige wundervolle architektonische Elemente“, erläutert Nils Gunzinger weiter. „Unter anderem wurden sämtliche Verkehrsflächen innerhalb und ausserhalb der Gebäude mit einem Marmor namens ‚Bleu de Savoie‘ ausgestattet, insgesamt 15000 m², inklusive des Vorplatzes vor dem Südeingang. Und da es dort für die Verkehrssteuerung zwei Poller brauchte, haben wir uns entschlossen, auch die mit diesem Stein auszustatten.“ Und hier kommt die SIGNAL AG ins Spiel.

„Unser Projektleiter ist für diesen Auftrag nach Lyon gereist, wo eine Firma die Marmorblöcke entsprechend bearbeitete“, erzählt ein Techniker von SIGNAL. „Und das sind wirklich Unikate. Der Stein allein wiegt rund 600 Kilogramm, zusammen mit dem ganzen Mechanismus und der Hydraulikpumpe geht das in Richtung einer Tonne.“ Aber die Montage im Sommer 2022 sei problemlos verlaufen und alles funktioniere zur Zufriedenheit des Kunden. Nils Gunzinger bestätigt das: „Es gab keine Probleme, alle Installationen erfüllen ihre Aufgabe.“

EHL

Die EHL-Gruppe gilt heute als weltweite Referenz für Ausbildung, Innovation und Beratung im Gastgewerbe- und Dienstleistungssektor. Mit ihrer Expertise bietet die EHL-Gruppe heute an drei Standorten in der Schweiz und in Singapur erstklassige Bildungsprogramme an, die von der Lehre über den Master bis hin zu Berufs- und Führungsausbildungen reichen. Die EHL-Gruppe engagiert sich für Nachhaltigkeit und ist bestrebt, weltweite Ausbildungen, Dienstleistungen und Arbeitsumgebungen anzubieten, die auf den Menschen ausgerichtet sind. Weitere Infos unter: ehlgroupp.com



Information auf allen Kanälen

Brauchen Sie vertiefte Infos zu einem bestimmten Thema?
Bestellen Sie die gewünschten Unterlagen via signal.ch/kontakt,
laden Sie sie in unserem Downloadcenter signal.ch/katalog
herunter oder rufen Sie uns ganz einfach an: 032 352 11 11.



signal.ch/kontakt

**IN DER GANZEN
SCHWEIZ FÜR
SIE DA**

Die ganze Schweiz aufgeteilt in 9 Marktgebiete. Unsere Berater und Projektleiter, Markierungs- und Montageequi­pen unterstützen Sie in der ganzen Schweiz.



SIGNAL AG

Industriezone kleine Ey, 3294 Büren a. A., Tel. 032 352 11 11, info@signal.ch, www.signal.ch

Marktgebiet Genève

1214 Vernier
22, ch. de Champs-Prévo­st
Tel. 022 989 52 00
geneve@signal.ch

Marktgebiet Argovia-Basilea

4663 Aarburg
Bernstrasse 36
Tel. 062 791 56 56
aarburg@signal.ch

Marktgebiet Ticino-Mesolcina

6514 Sementina
Via Pobbia 4
Tel. 091 780 46 60
ticino@signal.ch

Marktgebiet Lavaux-Broye-Arc Jurassien

1037 Etagnières
Route des Ripes 2
Tel. 021 867 11 11
etagnieres@signal.ch

Marktgebiet Mittelland

3294 Büren a. A.
Industriezone kleine Ey
Tel. 032 352 11 11
info@signal.ch

Marktgebiet Zürich-Grischun

8305 Dietlikon
Neue Winterthurerstr. 30
Tel. 043 233 32 52
zuerich@signal.ch

Marktgebiet Valais

1951 Sion
Rte de la Drague 18
Tel. 027 322 39 35
sion@signal.ch

Marktgebiet Zentralschweiz

6037 Root
Längenbold 11
Tel. 041 450 15 07
root@signal.ch

Marktgebiet Bodensee-Säntis

9314 Steinebrunn
Buhreutestrasse 1
Tel. 071 411 20 43
amriswil@signal.ch

